



**Röm.-kath. Kirchenpflege Zell**  
(Kollbrunn, Rikon, Weisslingen, Schlatt und Kyburg)

## **Protokoll**

der Kirchgemeindeversammlung

<b>Datum</b>	Mittwoch, 25. September 2024
<b>Zeit</b>	19.30 Uhr bis 20.45 Uhr
<b>Ort</b>	Pfarreisaal, Kollbrunn
<b>Leitung</b>	Markus Wagner, Sachwalter
<b>Protokoll</b>	Andrea Balzer
<b>Anwesend</b>	55 Stimmberechtigte

## **Traktanden**

1. Begrüssung und Wahl der Stimmzählenden
2. Vertrag Grenzbereinigung Kyburg
3. Vertrag Grenzbereinigung Weisslingen
4. Anfragen nach § 23 KGR



## Röm.-kath. Kirchenpflege Zell (Kollbrunn, Rikon, Weisslingen, Schlatt und Kyburg)

### **Begrüssung**

Der Sachwalter begrüsst alle anwesenden Stimmberechtigten zur heutigen Kirchgemeindeversammlung. Ebenso begrüsst er Lisa Palm, unsere Vertreterin in der Synode, die Gäste der Kirchenpflege Illnau-Effretikon Dr. Cornel Dora, Yvonne Caplazi und Kilian Hollenstein, Pfr. Felix Hunger, Claudia Tognon vom Synodalrat in Zürich und Pfarradministrator Oliver Stens.

Der Sachwalter stellt fest, dass die amtliche Publikation am 29. August (Einladung/Traktanden) und am 11. August 2024 (Weisung) über das offizielle Publikationsorgan, der Website, erfolgt ist. Zudem lagen die Akten seit dem 12. September 2024 im Sekretariat auf und waren im Foyer der Kirche angeschlagen.

Eine Änderung zur Traktandenliste wird nicht gewünscht.

Der Sachwalter weist darauf hin, dass von der heutigen Kirchgemeindeversammlung eine Tonaufnahme gemacht wird, zwecks Protokollierung.

### **1. Wahl der Stimmzähler/innen**

Als Stimmzähler werden Alexandra Wattinger aus Kyburg und Herr Zeijko Calusic aus Kollbrunn gewählt. Es werden insgesamt 55 anwesende Stimmberechtigte gezählt. Das absolute Mehr beträgt somit 28.

### **2. Vertrag Grenzbereinigung Kyburg**

Der Sachwalter erzählt, wie es zu dieser Grenzbereinigung gekommen ist: Die Grenzen der Kirchgemeinden sollen, wo immer möglich mit den Grenzen von einer oder mehreren politischen Gemeinden übereinstimmen. Die bis 2015 selbständige politische Gemeinde Kyburg ist schon seit 2016 Teil der politischen Gemeinde Illnau-Effretikon. Dieser Schritt soll nun auch für die Kirchgemeinde nachvollzogen werden. Die Kirchenpflegen der Kirchgemeinden Zell und Illnau-Effretikon, die Pfarreiverantwortlichen der Pfarreien St. Antonius Kollbrunn und St. Martin Illnau-Effretikon und das Generalvikariat des Kantons Zürich befürworten diese Anpassung. Der gleiche Vertrag wird am 27. September 2024 der Kirchgemeinde Illnau-Effretikon vorgelegt. Für das Inkrafttreten per 1. Januar 2025 ist die Zustimmung beider Kirchgemeinden notwendig.

Der Sachwalter beantragt der Kirchgemeindeversammlung dem Vertrag zur Grenzbereinigung zwischen den Kirchgemeinden Zell und Illnau-Effretikon bezüglich des Ortsteiles Kyburg zuzustimmen.

### **Antrag der Rechnungsprüfungskommission**

Die Rechnungsprüfungskommission hat den Vertrag zur Grenzbereinigung Kyburg geprüft. Die Grenzbereinigung zwischen den Kirchgemeinden von Zell und Illnau-Effretikon ist überfällig. Die Kirchgemeindegrenzen sollen mit den Grenzen der politischen Gemeinden übereinstimmen. Die finanziellen Auswirkungen dieser Grenzbereinigung sind nur gering.

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt der Kirchgemeindeversammlung dem Vertrag zur Grenzbereinigung Kyburg zwischen den Kirchgemeinden Zell und Illnau-Effretikon zuzustimmen.

**Der Vertrag zur Grenzbereinigung mit Kyburg wird mit 49 Stimmen und 1 Gegenstimme angenommen.**



## Röm.-kath. Kirchenpflege Zell (Kollbrunn, Rikon, Weisslingen, Schlatt und Kyburg)

### 3. Vertrag Grenzbereinigung Weisslingen

Anlass für den Übertritt der Katholikinnen und Katholiken der Gemeinde Weisslingen von Zell zu Illnau-Effretikon ist die angedachte Fusion der Kirchgemeinden Zell und Turbenthal. Ein grosser Teil der Gemeindemitglieder in Weisslingen möchten nicht zu Turbenthal wechseln, sondern bevorzugen einen Wechsel zur Kirchgemeinde Illnau-Effretikon.

Dies bestätigte in diesem Sommer auch eine Umfrage in Weisslingen. Bei einer Beteiligung von mehr als einem Viertel der Stimmberechtigten votierte eine Mehrheit von 75 Prozent für einen Übertritt zu Illnau-Effretikon. Einer so deutlichen Willenskundgebung muss eine Kirchgemeinde Beachtung schenken. Der Weggang von so vielen Gemeindemitgliedern ist für eine Kirchgemeinde neben dem menschlichen Aspekt auch in finanzieller Hinsicht schmerzlich. Mehr als ein Drittel des Steueraufkommens der Kirchgemeinde Zell kommt aus Weisslingen. Wie genau sich der Verlust dieser Steuermittel auffangen lässt, kann noch nicht genau bestimmt werden. Wegen der bestehenden Reserven ist die Kirchgemeinde aber noch in der Lage, die Verluste zu tragen. Anpassungen in verschiedenen Bereichen des Gemeindelebens werden aber notwendig sein. Nicht zuletzt soll im Jahr 2025 der Zusammenschluss mit Turbenthal vorangetrieben werden. Der Synodalrat unterstützt die Bestrebungen der Kirchgemeinde Zell in dieser Hinsicht.

Trotz der schwierigen finanziellen Aussichten für die Kirchgemeinde Zell befürwortet die Kirchenpflege die Grenzbereinigung Weisslingen. Eine Kirchengemeinde muss, bei allen inhaltlichen Differenzen, eine Gemeinschaft sein. Wenn ein wesentlicher Teil der Mitglieder sich nicht mehr dieser Gemeinschaft zugehörig fühlt, sollten sie nicht gezwungen werden, weiter Teil dieser Gemeinschaft zu sein.

Es gibt für die Katholikinnen und Katholiken eine gangbare Alternative mit dem Anschluss an die Kirchgemeinde St. Martin in Illnau-Effretikon. Die Kirchenpflege ist der festen Überzeugung, dass der Übertritt von Weisslingen jetzt und mit Blick auf die angedachten Entwicklungen in der Kirchgemeinde Zell richtig ist. Die Kirchenpflegen der Kirchgemeinden Zell und Illnau-Effretikon, die Pfarreiverantwortlichen der Pfarreien St. Antonius Kollbrunn und St. Martin Illnau-Effretikon und das Generalvikariat des Kantons Zürich befürworten diese Anpassung. Der gleiche Vertrag wird am 27. September 2024 der Kirchgemeinde Illnau-Effretikon vorgelegt. Für das Inkrafttreten ist die Zustimmung beider Kirchgemeinden notwendig.

Der Sachwalter beantragt der Kirchgemeindeversammlung dem Vertrag zur Grenzbereinigung zwischen den Kirchgemeinden Zell und Illnau-Effretikon bezüglich der Gemeinde Weisslingen zuzustimmen.

#### **Antrag der Rechnungsprüfungskommission**

Die Rechnungsprüfungskommission hat den Vertrag zur Grenzbereinigung Weisslingen geprüft. Die Rechnungsprüfungskommission hat erhebliche Bedenken zu den finanziellen Auswirkungen der Grenzbereinigung. Sicher im nächsten Jahr, möglicherweise auch im übernächsten Jahr, kann der Haushalt nicht ohne deutlichen Verlust geführt werden. Wenn der Finanzausgleich die Mindererträge künftig ausgleicht, ab 2026, und eine wahrscheinliche Fusion dazu führt, dass Kosten eingespart werden können, ist ein ausgeglichener Kirchgemeindehaushalt möglich. Die Rechnungsprüfungskommission hält den Verlust für ein oder zwei Jahre für tragbar, wenn die künftige Entwicklung der Kirchgemeinde damit vorangebracht werden kann.

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt der Kirchgemeindeversammlung dem Vertrag zur Grenzbereinigung Weisslingen zwischen den Kirchgemeinden Zell und Illnau-Effretikon zuzustimmen.

Herbert Stalder erläutert, dass die Entscheidung, die wir heute treffen von grosser Bedeutung ist und beantragt über dieses Traktandum eine geheime Abstimmung. Der Sachwalter stellt diesen Antrag an die Versammlung.

Dieser wird mit 10 Ja-Stimmen 22 Nein und 10 Enthaltungen abgelehnt.



## Röm.-kath. Kirchenpflege Zell (Kollbrunn, Rikon, Weisslingen, Schlatt und Kyburg)

Danach erfolgt eine rege Diskussion über diese Grenzbereinigung. Es wird über folgende Themen diskutiert:

Es ist noch nicht klar, wie es mit dem Religionsunterricht der Schülerinnen und Schüler weitergeht. Klar ist, dass das Schuljahr 2024/2025 wie gewohnt zu Ende gehen wird. Die Umsetzung erfolgt erst auf das neue Schuljahr 2025/2026 hin.

Beim Übertritt der Gemeinde Weisslingen müssen auch die Pfarreigrenzen angepasst werden. Die beiden Pfarrpersonen haben dies bereits mit dem Bischof besprochen. Allerdings kann der Priesterrat erst im Mai 2025 darüber entscheiden. Bis dahin wird eine pragmatische Zusammenarbeit angestrebt.

Es wird die Frage gestellt, warum man den Vertrag nicht gerade auch mit der Fusion zu Turbenthal verknüpft hat. Der Sachwalter antwortet hier, dass dies auch ein mögliches Denkmodell hätte sein können, man sich aber nun für diese Variante entschieden hat.

Herr Wirth aus Weisslingen fragt sich, wie es nun weitergehen soll mit der Kirchgemeinde Zell. Er hätte gerne den nächsten Schritt gesehen, wie es nun konkret weitergeht. Der Sachwalter äussert sich dazu, dass bereits Gespräche mit Turbenthal stattgefunden haben. Dort sind sie zum Schluss gekommen, dass man dies sequenziell angehen möchte. Klar ist, dass die Kirchgemeinde Zell mit dieser Anzahl Kirchenmitglieder keine Zukunft hat, bei Turbenthal ist dies ebenso. Auch die Verantwortlichen in Zürich sagen, dass diese Fusion Sinn macht. Der Sachwalter erläutert weiter, dass bei einer Fusion der beiden Kirchgemeinden die beiden Pfarreien bestehen bleiben. Dies sei auch vom Generalvikar aus klar so kommuniziert worden.

Nach mehreren Äusserungen möchte die Versammlung auch die Meinung der beiden anwesenden Seelsorger hören. Nach einem Antrag an die Versammlung dürfen sie sich zu Wort melden.

Pfarradministrator Oliver Stens sagt, dass sie sich schon ausgetauscht haben. Sie möchten in Frieden zusammenarbeiten. Die Türen bleiben bei beiden Pfarreien offen. Er habe den heutigen Entscheid zu akzeptieren, obwohl es ihm schwerfalle, «Weisslingen» ziehen zu lassen.

Pfarrer Felix Hunger ergänzt, dass sie keine feindliche Übernahme wollen. Egal wie das Abstimmungsresultat heute ausgehe, es geht hier um eine strukturelle und organisatorische Frage.

Frau Lisa Palm, in der Funktion als Synodale, möchte allen noch einige Gedanken mit auf den Weg geben. Eine lebendige Kirchgemeinde sei wichtiger als das Geld. Sie haltet nicht viel von einer Zwangsehe. Das Geld und die Finanzen sind in der reformierten und katholischen Kirche ein grosses Thema. Auch die massiven Kirchenaustritte seien zu beachten.

Zell, Turbenthal und Elgg gehören zu den kleinsten Kirchgemeinden im Kanton Zürich plus 2 kleine Seegemeinden. Man müsse Synergien aufbauen und miteinander tätig sein. Sie möchte zu bedenken geben über die Grenzen zu denken. Sie möchte die «Weisslinger» bitten, dorthin zu gehen, wo sie sich wohl fühlen.

**Der Vertrag zur Grenzbereinigung mit Weisslingen wird mit 30 Ja-Stimmen und 13-Nein-Stimmen angenommen.**



**Röm.-kath. Kirchenpflege Zell**  
(Kollbrunn, Rikon, Weisslingen, Schlatt und Kyburg)

**4. Behandlung allfälliger Anfragen gemäss § 23 Kirchgemeindereglement (KGR).**  
**Anfragen sind der Kirchenpflege spätestens zehn Arbeitstage vor der Kirchgemeindeversammlung schriftlich einzureichen.**

Es wurden keine Anfragen eingereicht.

Die nächste ordentliche Kirchgemeindeversammlung wird voraussichtlich Ende November 2024 stattfinden. Das genaue Datum wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Im Weiteren weist der Sachwalter darauf hin, dass gegen die Verhandlungsführung und getroffene Entscheidungen in der Kirchgemeindeversammlung im Sinne von § 74 Abs. 3 des Kirchgemeindereglements Rekurs erhoben werden kann bei der Rekurskommission der Römisch-katholischen Körperschaft des Kantons Zürich, Minervastrasse 99, 8032 Zürich.

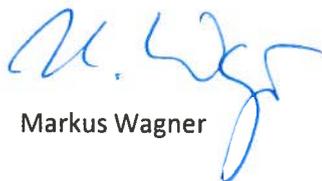
Die Rekursfrist gemäss § 22 Abs. 1 VRG beträgt 30 Tage ab der Veröffentlichung, in Stimmrechtssachen wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte oder ihre Ausübung 5 Tage.

Das Protokoll wird ab Mittwoch, 2. Oktober 2024 im Sekretariat aufliegen.

Der Sachwalter dankt allen Anwesenden für das Erscheinen und schliesst die Versammlung um 20.45 Uhr.

Zell, 30. September 2024

Der Sachwalter:

  
Markus Wagner

Die Protokollführerin:

  
Andrea Balzer